

Politik erneuern: Ansätze und Triggerpunkte

14. Armutskonferenz

16. April 2024

Univ.Prof.i.R.Sieglinde Rosenberger

Sieglinde.Rosenberger@univie.ac.at

Politik erneuern

..... die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer, Wohnen ist für viele unleistbar geworden, die Mindestsicherung ist durchlöchert, die Klimakrise schreitet voran,

Vertrauensverlust gefährdet die Demokratie

Vertrauensverlust gefährdet sozialen Ausgleich, materielle Lebensgrundlagen für alle wie Wohnen, Rechte für alle, aber auch Kompromissbereitschaft

Worin zeigen sich diese Entwicklungen?

Wie „gegen Armut“ und „für Demokratie“ ansetzen?

- 1) Politik und Zukunft – Spannungsfeld Veränderung/Beständigkeit
- 2) Kompromisse, Polarisierung und Triggerthemen
- 3) Politische Mitte und Zukunft zerbröseln
- 4) Unteres Drittel ist draußen
- 5) Meta-Ansätze der Erneuerung
- 6) Schlussbemerkungen

1) Politik und Zukunft

„....Vor allem aber geht es um die Vorstellung einer Zukunft, für die es sich lohnt, etwas in der Gegenwart zu ändern....“.

- Zukunftsvorstellung entwickeln → alternatives Regierungsprogramm
- Zukünfte über Legislaturperioden hinaus in aktuelle Maßnahmen und Projekten einbinden

Spannungsfeld: Veränderung und Beständigkeit

Veränderungswunsch/-rhetorik

- Umfeld: Unsicherheit, Krisen, Kriege – alles ändert sich ohne “mein“ Zutun
- Nationalismus als Veränderungs-Antwort globaler Herausforderungen

Sehnsucht nach Beständigkeit

Gesellschaften haben Zukunft und Vergangenheit, Zugehörigkeit zu Raum und Zeit

- Wetter versus Klimakrise → Katastrophenszenarios, Endzeit der Zivilisation/keine Zukunft, Umdeutung
- Leitkultur, Bargeld etc. (Rosenberger 2023)
Sehnsucht nach Vergangenheit innerhalb eines Raumes (weil Zukunft fehlt)

2) Kompromisse, Polarisierung und Trigger

Blick zurück:

hohe gesellschaftliche Polarisierung seit 1. Republik, bis in die 1970er Jahre („Von der Wiege bis zur Bahre“)

hohe politische Kompromisskultur: institutionalisiert durch Verfassungsmehrheiten, Sozialpartnerschaft, Koalitionen

→ politische Mitte bis zu 90 % der Mandate im NR, politischer Zusammenhalt

Aktuell

Viele Parteien, hohe Zersplitterung: Wie Mehrheiten finden? Wie regieren?
Ehemalige Konsensstrukturen greifen weniger

Polarisierung der Gesellschaft durch politische Emotionalisierung von Themen
Triggerthemen in Europa (Mau/Lux/Westheuser 2023):

Gender, Migration, Klima

- Themen der Veränderung (in Raum und Zeit)
- Themen des „links-liberalen Milieus“

3) Politische Mitte und Zukünfte zerbröseln

Triggerthemen fördern Vertrauensverlust in demokratische Prozesse, Macher*innen, Institutionen

teils auch, weil (national)staatliche Handlungsmacht fehlt

teils weil Veränderung zu viel, Beständigkeit zu wenig ist

Deutschland: „Zentraler Wunsch der Milieus der Mitte ist daher weniger eine Konzentration auf große polarisierende Debatten, sondern auf Programme für einen gelingenden Alltag“ (Die Mitte stärken, Bertelsmann 2024)

These

Politische/soziale Mitte stabilisiert Demokratie und folglich sozialen Zusammenhalt; sie bröseln aber

Stärkt autokratische Akteure mit nationalistischen/nationalkonservativen Antworten

- Ampelkoalition verliert in der Mitte, die CDU/CSU stagniert (22 % Verlust, 3 % von CDU/CSU aufgefangen; Bertelsmann Stiftung 2024)
- Junge Menschen: Bei EP-Wahl wählen am häufigsten rechts-extreme Parteien
- Junge Frauen neigen zunehmend auch zu rechtsextremen Parteien (Österreich)

4) Unteres Drittel ist draußen

Unteres Drittel: Wahlrecht und Wahlbeteiligung

Partizipations- und Repräsentationsdefizit:

Unteres Drittel: 42 % gingen nicht zur Wahl (Demokratiemonitor),
Fehlendes ZU- und Vertrauen, fehlende Anerkennung, Gehört werden, Stimme haben

Reinigungspersonal / Bau mehr als 80 % kein Wahlrecht

Legitimationsdefizit und Pol. Rationalitätsdefizit

Wahlausschluss und (folglich) niedrige Wahlbeteiligung ist ein Problem, weil sie nicht „repräsentativ“ sind;

Führen zu substantiellem Repräsentationsdefizit: „Problembezirke“, „Brennpunktschulen“

Plus Raum: Stadt-Land

gewinnt an Bedeutung

Einstellungen: „spirit of equals“

Materielle Gründe: Arm/Reich

Soziale Unterschiede können Wahlen/Ergebnisse wieder stärker prägen
(auch Migrationsgesellschaft)

Tendenz: Weniger Mitte-rechts und Mitte-links, sondern mehr
alte und neue Ränder

gleichzeitig: inhaltlich rückt die Mitte nach rechts

5) Meta-Ansätze der Erneuerung

Veränderung/**Persistenz**

Interessensgeleitet und ideologisch begründet

GEGEN Armut UND Für Demokratie

u.a. in Bezug auf MM

Werte, die dem Leben morgen eine Bedeutung geben

Stichwort: Veränderung für ein besseres, gerechteres (sozial-ökologisches) Leben für Viele

Anliegen erzählen, die in der gesellschaftlichen Mitte Vertrauen schaffen, dort Unterstützung finden (siehe oben)

Auf den Schultern der Zivilgesellschaft

Gegen **Partizipations-** und folglich **politisches Rationalitätsdefizit** wirken

- Parteien müssen auch strukturelle, sozial-räumliche Armut zu ihrem Thema machen
- Stimmen hörbar machen, Probleme wahrnehmen – auf Parteien einwirken

- Über den Nationalstaat hinausdenken, Stichwort: „**nach-nationale**“ Politik (Menasse 2024), Mehr Europa
- **Stadt-Land**-Bedingungen berücksichtigen – Armut hängt vom „Verstädterungsgrad“ ab (BM 2023); Regierungsprogramm mit Blick auf Macht der Städte (stärken)

Konkreter (je nach dem, ob kurz- oder längerfristig)

- Mit Maßnahmen viele Menschen in Bildung und Ausbildung bringen:
Zusammenhang sozio-ökonomische Herkunft und Bildungserfolg durchbrechen
 - Familienbeihilfe für Kinder in Asylwerber-Familien, Obsorgeregelungen für UMF anwenden;
 - Angebote und Verpflichtungen
- Mit Maßnahmen viele Menschen in bezahlte Arbeit bringen:
Asylwerber*innen und Grundversorgung
Übergänge in den Wohnungsmarkt etc. schaffen
= Ansparmodelle überlegen
- Bedingungsloses Grundeinkommen
Wie politisieren, dass es bei der Verteilung der Stimmen stärkt?
Gender, Care-Arbeit, Vereinbarkeit (Appel/Prainsack 2024)

6. Schlussbemerkung

- **Alternatives Regierungsprogramm** andenken und dieses Parteien nach der Wahl an die Hand geben, um es zu verhandeln, daraus einen Kompromiss zu machen
- **JETZT Zivilgesellschaft** alles tun, damit das Netzwerk Armutskonferenz überhaupt in die Lage kommt, ein Regierungsprogramm mitzugestalten
 - Aktiv, um einer autoritären Konstellation nach der Wahl möglichst wenig Raum und Zeit zu lassen

Danke für die Aufmerksamkeit

Literatur

- Appel Margit / Prainsack, Barbara (2024): Arbeit – Care – Grundeinkommen. Wien
- Mau, Steffen/Lux, Thomas/Westheuer, Linus (2023): Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft. Berlin
- Österreichischer Demokratiemonitor (2024): <https://www.demokratiemonitor.at>
- Rosenberger, Sieglinde: Veränderung? Bloß nicht. Die Furche, 37, 14. September 2023
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Hg): So geht's uns heute: die sozialen Krisenfolgen im dritten Quartal 2023 – Schwerpunkt: Regionale Unterschiede. 2023
- https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/DZ_EINWURF_2_2024_Die_Mitte_staerken.pdf